

18) Brosamen vom Tische des Evangeliums. Fünfminutenpredigten für das ganze Jahr. Von *Dr Josef Nepp*, Domchorvikar in Salzburg. Regensburg 1929, Manz.

Der Titel ist insofern nicht ganz richtig, als man in fünf Minuten schlechterdings keine Ansprache im Ausmaß der vorliegenden halten kann. Aber das ist Nebensache, denn eine kleine Frühpredigt darf ruhig auch zehn Minuten dauern.

Der Verfasser nimmt einen Gedanken aus der Evangelienperikope, natürlich meist den dem Leser oder Zuhörer geläufigen Hauptgedanken oder hervorstechenden Text und knüpft daran seine meist moralischen Ausführungen oder Anwendungen. Für Priester sollen diese Vorträge nur als Stoffquelle dienen; „da sie aber ganz ausgearbeitet sind, so dürften sie auch frommen Laien als Lesungen für Sonn- und Feiertage gute Dienste leisten.“ So die Vorrede. Infolge der Kürze und Knappheit sind natürlich manchmal die Gedanken nur angedeutet, so in der Predigt 5. Sonntag nach Pfingsten, S. 108 ff., wo in der *Fünfminutenpredigt* das 5., 6., 7. und 8. Gebot (als Beispiel) behandelt werden!

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

19) Neutestamentliche Predigten. Herausgegeben von *P. Dr Thaddäus Soiron O. F. M.* 15. Heft: **Jesus fragt . . .** Fastenpredigten von *P. Dr Thaddäus Soiron.* Paderborn 1929, Schöningh.

Der Herausgeber der „Neutestamentlichen Predigten“ behandelt sieben Fragen Jesu: zwei Fragen an Petrus, je eine an die Rotte, an Judas, an den Knecht des Hohenpriesters im Palaste des Kaiphas, an die frommen Frauen und endlich an seinen himmlischen Vater. Alle diese Fragen gelten nicht nur denen, an die sie unmittelbar gestellt werden, sie gelten der ganzen Menschheit, auch uns. Sind doch in diese Fragen wichtige Probleme eingestreut vom Leiden, von Sünde und Sündenfall, vom Menschen ohne Gott, die heute überall aktuell sind. Sind auch die Predigten in der Diaspora einer Großstadt gehalten worden, so wird doch jeder Seelsorger, auch der Seelsorger auf dem Lande, darin viel praktischen Inhalt finden.

St. Georgen a. d. Gusen. *Leopold Rechberger*, Pfarrer.

20) Neutestamentliche Predigten. Herausgegeben von *P. Dr Thaddäus Soiron O. F. M.* 16. Heft: **Der Kreuzweg Jesu durch unsere Zeit.** Fastenpredigten von *P. DDr Bertrand Zimolong O. F. M.* Paderborn 1929, Schöningh.

Die Predigten handeln vom unversöhnlichen Haß der Feinde Jesu, von der Menschenfurcht der Anhänger Jesu, von dem weltlichen und lieblosen Sinn so vieler unverständiger Christen, dann über die Person Jesu, von seinen letzten Worten, von der überwindenden Kraft des Kreuzes und von der Liebe Jesu bis zur Vollendung. Das Ziel dieser Fastenpredigten ist, es klar und deutlich zu zeigen: Jesus ist auch heute noch auf dem Kreuzwege wie einst. Und der wahre und treue Christ muß mit ihm diesen Kreuzweg gehen. Die Ausdrucksweise ist in manchen Predigten des ersten Teiles zu kräftig: „Gesinnungsakrobaten“, „Wetterfahnen“, „Katholische Leisetreter“, „Drückeberger“ sind einige Beispiele solcher Ausdrücke. Lobend anzuerkennen ist die sorgfältige Wahl des Kanzelspruches, der regelmäßig die ganze Predigt beeinflusst.

St. Georgen a. d. Gusen. *Leopold Rechberger*, Pfarrer.

21) In jener Zeit. Katechetische Belehrungen meist im Anschluß an die Sonntagsevangelien. Von *Prälat Dr A. Keller*, weiland Stadtpfarrer in Wiesbaden. Herausgegeben von *Josef Gers-*

bach, Studienrat. 2. Band: Pfingstfestkreis. Gr. 8^o (XV u. 640). Limburg a. d. L. 1929. Geb. M. 9.—

Der homiletische und katechetische Nachlaß des langjährigen Stadtpfarrers in Wiesbaden, Prälaten Dr A. Keller, ist vom Studienrat Josef Gersbach in einem vierbändigen Werke unter dem Titel: Homiletische und katechetische Sonntagspredigten veröffentlicht worden als Teil der „Sammlung älterer und neuerer Werke aus dem Gebiete der Aszese, Homiletik, Katechese in wohlfeilen Ausgaben“, die der Verlag Gebr. Steffen in Limburg a. d. L. herausgibt. Der vorliegende zweite Band der *Katechetischen Belehrungen* ist der Abschlußband der „Homiletischen und katechetischen Sonntagspredigten“. Zugleich enthält dieser Band ein alphabetisches Sachregister für den 3. und 4. Band und eine Zusammenstellung der katechetischen Belehrungen nach dem Kölner Katechismus. Das Buch bietet nicht mehr als was es im Titel verspricht: *Katechetische Belehrungen*. Wer also fertige Predigten, auch katechetische Predigten darin suchte, würde sich getäuscht sehen. Dafür enthält es aber einen ungemein reichen Schatz von Lehrstoff, der zu katechetischen Predigten ebenso wie zu Katechesen auf der Oberstufe und zu Christenlehren verarbeitet werden kann. Auf jeden Sonntag fallen 11 oder 12 Themen, die auf je zwei Druckseiten behandelt werden. Dogma und Moral kommen in gleicher Weise zu ihrem Recht und auch die Liturgie ist nicht ganz vernachlässigt; unter den für jeden Sonntag aufgestellten Themen findet sich immer auch ein liturgisches. Die Abhandlung ist im reinen Lehrton gehalten, dogmatisch durchaus korrekt und recht klar. Die Übersichtlichkeit über den Stoff und damit auch die Brauchbarkeit des Buches würde noch gewinnen, wenn die einzelnen Gedankengruppen auch im Druck, für den Redezweck geordnet, hervortreten würden, was am besten durch Nummerierung im Text geschehen könnte.

Prof. Dr Jos. Jatsch.

22) **Katechetische Predigten: Die Gnadenlehre.** Von G. Ströbele, Stadtpfarrer in Stuttgart. 8^o (256). Bad Mergentheim, Karl Ohlinger. M. 4.—

Die Predigten sind zwar gut dogmatisch fundiert, dürften aber die Heilige Schrift entschieden mehr zu Wort kommen lassen, da es ja gerade für die hier behandelten Themen an Folien aus dem Worte Gottes nicht fehlt. Der Verfasser ist darin originell, daß er den Zusammenhang der *Darstellung* in einer Reihe von Predigten durch ein packendes Stichwort herstellt, in das das Thema gekleidet wird: Die Taufpaten Zeugen einer großen Stunde, Das erste Kreuzzeichen, Was der Taufstein predigt? Die erste Wandlung u. s. w. Es wäre zu wünschen, wenn dieser echt rhetorische Kunstgriff noch häufiger angewandt würde. Die Darstellung erhält dadurch etwas Frisches, Anschauliches, was immer, wenn der entsprechende lebendige Vortrag hinzutritt, den Zuhörer fesselt und zum Mitdenken anregt.

Auch die Übersicht, die bei Ströbele klar hervortritt, ist durch solche Darstellungsweise sehr erleichtert.

Sachlich und sprachlich hervorzuheben sind die Predigten über die Ehe. Namentlich die Hinweise über den *Beginn* des Zerfalles und der Geringschätzung des Ehebandes S. 245/246 halten wir für ebenso notwendig als berechtigt und wirkungsvoll. Dem Inhalte nach sind die Predigten, obwohl mit anderen apologetischen Anklängen reich durchsetzt, in bezug auf die eigentliche Kontroverse doch sehr sparsam, ja sie fehlt fast ganz auch in der Behandlung des allerheiligsten Altarssakramentes und der Beicht. Wir können bei der heutigen Mischung der Konfessionen nicht länger in dieser Zurückhaltung bleiben, soll infolge Verwischung der großen